

Jacobs-Preise 2010 für herausragende Leistungen in der Kinder- und Jugendentwicklung

Der mit einer Million Schweizer Franken dotierte Klaus J. Jacobs Forschungspreis 2010 geht an die britisch-amerikanisch-israelischen Neuropsychologen Terrie Moffitt und Avshalom Caspi für ihre Arbeiten über das Wechselspiel von Genen und Umwelt bei Jugendgewalt. Der mit 200'000 Franken dotierte Klaus J. Jacobs Praxispreis geht an Heidemarie Rose und Erika Dähler. Mit „Opstapje“ und „a:primo“ haben sie ein Modell zur Frühförderung von Kindern mit starkem Elterneinbezug geschaffen, das heute in über 60 Deutschen und Schweizer Städten angewendet wird. Die Preiszeremonie findet am 3. Dezember in der Universität Zürich statt.

Zürich, 18. Oktober 2010. Terrie Moffitt und Avshalom Caspi, die Träger des Klaus J. Jacobs Research Prize 2010, forschen und lehren an der Duke University, North Carolina, USA, und am Kings' College, London. Sie erforschen das Zusammenspiel von Erbanlagen und Umwelteinflüssen bei antisozialem und gewalttätigem Verhalten von Jugendlichen. Empirisch stützen sie sich auf die sogenannte Dunedin-Kohorte. Das sind rund 1000 Probanden, die 1972 und 1973 am Süzipfel Neuseelands geboren wurden. Ihre Entwicklung wurde seither von Ärzten kontinuierlich aufgezeichnet. Beigezogen haben Moffitt/Caspi auch die Daten eines Familienclans in Nijmegen, Holland, der in den 1980er-Jahren durch einen hohen Anteil an gewalttätigen und wenig intelligenten Mitgliedern auffiel. Moffitt/Caspi stellten fest, dass es zwar einen Genotypus mit erhöhter Neigung zu asozialem Verhalten gibt, dass dieser sich bei günstigen Lebensbedingungen aber nicht ausprägt. Daraus folgerten sie, dass die Persönlichkeit nicht von den Genen oder der Umwelt bestimmt wird - sondern von einem Wechselspiel von Genen *und* Umwelt. Förderprogramme, die auf die Verbesserung der Lebensumwelt abzielen, haben also auch bei Kindern mit „unvoreilhaftem“ Erbanlagen Aussicht auf Erfolg. Im Zentrum darf aber nicht nur das Kind stehen, sondern stets auch seine Eltern und sein soziales Umfeld.

Hier schliesst sich der Bogen zum Klaus J. Jacobs Best Practice Award. Ihn teilen sich die Institutionen „Opstapje“ e.V. *Deutschland* und der schweizerische Verein „a:primo“. Ihr ursprünglich aus den Niederlanden (Nederlands Jeuginstituut) stammendes Spiel- und Förderprogramm für Kleinkinder aus sozial benachteiligten Familien fördert die altersgemässe Entwicklung im sozialen Umgang. Kombiniert werden wöchentliche Hausbesuche und regelmässige Mütterntreffen. Das niederschwellige Förderprogramm fusst auf Implementierungshilfen, die von „Opstapje“ (D) und „a:primo“ (CH) angeboten werden. Heute wird das Programm in 54 Deutschen und 11 Schweizer Städten angewendet. Für „Opstapje“ e.V. wird Dr. Heidemarie Rose den Preis entgegen nehmen, für „a:primo“ Erika Dähler Meyer.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Martin A. Senn
Jacobs Foundation
Seefeldquai 17
Postfach
8034 Zürich

E-Mail:
martin.senn@
jacobsfoundation.org

Telefon:
+41 44 388 61 06

Mobile:
+ 41 79 301 84 68

Fax:
+41 44 388 61 37

Hier finden Sie auch alles Wissenswerte über die Stiftung und (ab 18.10.2010) die Preisträger: <http://award.jacobsfoundation.org/de/>

Standorte von Opstapje in Deutschland befinden sich in:

Chemnitz, Berlin-Mitte, Berlin (2mal), Potsdam, Seelow, Greifswald, Hamburg (2mal), Bremerhaven, Langen, Bremen, Wahrenholz, Uelzen, Bad Fallingbostal, Hannover, Langenhagen (2mal), Stadthagen, Herford, Kassel (3mal), Giessen, Schwülper, Salzgitter, Gifhorn, Heiligenhaus, Gladbeck, Neukirchen-Vluyn, Mainz, Soest, Langen, Hanau, Michelstadt, Wiesbaden, St. Wendel, Stuttgart, München (2mal), Germering, Fürstenfeldbruck, Nürnberg, Forchheim, Neumarkt i.d.Opf., Hof, Schalkaden, Goch, Kleve, Bambar, Cottbus, Neunkirchen

Standorte von a:primo in der Schweiz befinden sich in:

Bern (Primano), Winterthur (schritt:weise), St.Gallen (schritt:weise), Basel, Solothurn, Olten, Ostermündingen, Wallisellen, Zürich, Langenthal (schritt:weise) und Liestal.

Hintergrund Jacobs Foundation

Die in Zürich ansässige private Stiftung Jacobs Foundation wurde 1988 von dem Unternehmer Klaus J. Jacobs gegründet. Sie engagiert sich seither im Bereich der Kinder- und Jugendentwicklung und verfügt heute über jahrzehntelange Erfahrung in der Förderung von Wissenschaft und von konkreten Interventionsprogrammen und deren Umsetzung.

Die Stiftung vertritt einen Ansatz in der Kinder- und Jugendentwicklung, der die positiven Entwicklungsmöglichkeiten junger Menschen betont.

Die Stiftung ist in ihren Methoden und Ansätzen in besonderem Masse der wissenschaftlichen Exzellenz und Evidenzbasiertheit verpflichtet. Mit ihrer Investition von 200 Millionen Euro in die Jacobs University Bremen (2006) setzte sie neue Maßstäbe im Bereich der privaten Förderung.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Martin A. Senn
Jacobs Foundation
Seefeldquai 17
Postfach
8034 Zürich

E-Mail:
martin.senn@
jacobsfoundation.org

Telefon:
+41 44 388 61 06

Mobile:
+ 41 79 301 84 68

Fax:
+41 44 388 61 37